

Lieber alter Freund,

Sie kennen aus eigener Erfahrung den wilden Fanatismus der Calvinistensekte: Sie vermögen sich also vorzustellen, dass meine diesem Klub zugeschriebene Gattin nunmehr mit steigender Heftigkeit die Zuführung des diesseitigen Buben in die Gemeinschaft ihrer Sekte fordert. Vier Monate hat der Junge harmlos und sündlos gelebt, jetzt soll er nun unter Ihr blutiges und grausames Prädestinationsedikt gestellt werden, Poveretto! Diese Funktion soll an meinem Geburtstag, dem Tag der Innocenti, 28. Dez. 1909 6 Uhr vor sich gehen und seinem Heidenpapa wird hernach ein kleines Souper als Entschädigung zugestillt. Nun aber will ich in einem wenigstens meinen Willen haben. Was an ausbeutungsfähigen Tanten in der drübigen Familie vorhanden ist, hat sich meine Gattin mit dem natürlichem Instinkt frommer Beute gier ausgesucht; ich aber denke, dass bei einem durch seinen weltlichen Papa und seine belgische Mama arg gefährdeten Germananprinzen ein echter Cherusker nötiger wäre, der eventuell obeunte papa sich der armen Seele annehme und das Seine täte, dass es kein belgischer Windbeutel werde, sondern ein braver Sachse. Meine weinenden Augen bleiben an Ihnen haften, lieber Freund, der Sie für alles Talent haben, für Jesus Sirach, für Freitische, für Kirchenbeutel, für Jagd, Armenpflege, Vermögensverwaltung und einen Hang auch für verlorene Kinder Gottes und besonders für Heiden und andere Leichtfüchse. Was meinen Sie? Wollen Sie diesen Romulus unter Ihre Fittiche nehmen? wenn auch Fridolin keine Papsturkunden mehr sammelt und keine bösen Reden mehr macht? Sie sind also hiermit auch im Namen meiner Frau eingeladen, am 28. huius für Paul Fridolin Julius Albert Romulus Kehr Patenstelle zu übernehmen. Damit Sie auch sehen, wie er aussieht, erfolgt gleichzeitig ein Bild von ihm auf den Armen seiner Mama. Diese sendet Ihrer Gattin und Ihren Göhren ein Kistchen Mandarinen mit Verstand zu essen und viele herzliche Grüsse. Hoffentlich befinden Sie sich alle wohl; Seien Sie tausendmal gegrüsst und empfehlen Sie mich Ihrer Gattin und den Ihrigen

Treulichst Ihr Kehr.